Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 48

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

scheinen und wird ben Sektionen als XIII. Heft ber "Gewerblichen Zeitfragen" nächster Tage zukommen. Wir erwarten, daß die Sektionen nicht versaumen werden, die wichtige Frage recht gründlich zu prüfen und ihre bezüglichen Borschläge uns innerhalb ber angesetzen Frist kundzugeben.

In Bezug auf die Reorganisation der Lehrlingsprüfungen sind und innert der gestellten Frist keine Bunsche oder Borschläge eingereicht worden. Da die betr. Kommission ihre Arbeit bald beginnen wird, mögen allfällig noch außestehende Eingaben uns beförderlich zugesandt werden.

Nächster Tage werden die Borschriften für Auswahl, Anmelbung, Berpadung, Bersenbung, Wertbeklaration, Stiquettierung und Zurücknahme der Gegenstände, welche an die Ausstellung prämierter Lehrlingsarbeiten in Genf gelangen, veröffentlicht werden, beren genaue Beachtung den lokalen Prüfungskommissionen zur Verhütung eigenen Schabens sehr zu empfehlen ist.

Mit freundeidgenöffischem Gruß!

Für ben leitenben Ausschuß,

Der Brafibent: Dr. J. Stößel. Der Sefretär: Werner Krebs.

Verbandswesen.

Rachklänge zum Glaserstreik. Der Glasermeisterverein Bürich und der Centralverband der schweiz. Glasermeister haben die Mitglieder des Bundeskomitees des schweiz. Gewerkschaftsbundes auf Schadenersat verklagt. Durch Verhängung der Sperre und Publikation in öffentlichen Blättern erblicken die Kläger eine Geschäftsschädigung und verlangen 3000 Fr. Schadenersat. Die Kläger sind durch den Generalagenten Suter in Zürich vertreten.

Die Bauhandwerksmeister von Herisau haben vorsletten Sonntag beschlossen, dem Begehren der Holzarbeitersgewerkschaft auf Einführung des Stundenlohnes zu entsprechen. Dagegen wurde die 10stündige Arbeitszeit fast einstimmig abgelehnt. Bom 1. April dis Ende September soll die Arbeitsdauer auf den Bauplätzen 11 Stunden betragen, von 6 dis 12 und 1—7 Uhr, jedoch mit halbstündiger Bause für Frühstüd und Besper. Im März und Ottober soll die Arbeitszeit 9, im Winter 8 Stunden betragen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein in Au (Rheinsthal) hat in seiner letten Bersammlung beschlossen, bekannt zu geben, daß in dieser Gemeinde mit einem bedeutenden industriellen Berkehre, mit Bahnstation, Post, Telegraph, Telephon, in geschäftlicher Beziehung in günstigster Lage, weber ein Baumeister, noch Maurers oder Steinhauermeister sich niedergelassen hat. Auch dieses Jahr werden wieder mehrere Neubauten ausgeführt und wäre hier für einen tüchstigen Mann ein reichliches Auskommen zu finden (s. Inserat.)

Der Zürcher. Verein der Ziegelei, und Erdatbeiter beriet letzten Sountag seine Vereinsstatuten. Zweck des Vereins ist: 1. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Ziegelei: und Erdarbeiter zu verbessern und zu heben; 2. für geistige Ausdildung der Mitglieder besorgt zu sein; 3. die Pflege der Kameradschaft und Solidarität. Der Zweck sollerreicht werden: 1. Durch möglichste Organisserung aller Ziegelei: und Erdarbeiter; 2. durch belehrende Vorträge und Agitation; 3. durch statistische Erhebungen; 4. durch Anschlüß an den Schweiz. Gewertschaftsbund; 5. durch Gewährung von Rechtsschus und Unterstüßung in Notsällen (Krankheit, Unfall, Todesfall, Maßregelung, Arbeitslosigkeit). Jeder Eintretende zahlt eine Aufnahmegebühr von 70 Cts. Der Monatsbeitrag beträgt 50 Cts. Alle 14 Tage sindet eine Versammlung statt.

Dem Borftand des basellandschaft. kanton. Gewerbevereins ift seinerzeit von dem Regierungsrat aus der Handichinftiftung pro 1895 die Summe von 2000 Franken zur Berfügung gestellt worden, um arme Handwerkslehrlinge bei der Erlernung eines Beruses zu unterstützen. Der Borstand hat mit Hise dieser Mittel, die ihm wohl jedes Jahr zur Berfügung gestellt werden, das Bestreben, ein eigentliches Lehrlingspatronat einzusühren. Für das Jahr 1895 besbeschränkte sich der Borstand darauf, arme Lehrlinge zu unterstützen. In seiner letzten Sitzung am 11. Februar lagen dem Borstand 26 Gesuche um Berabsolgung von Unterstützungen vor. Bon diesen wurden 19 berücksichtigt und es wurden je nach der Bedürstigkeit 3 Unterstützungsklassen der Kr. 100, à Fr. 75 und à Fr. 50 gebildet. 6 Lehrlingen wurden je 100 Fr., 11 Lehrlingen je 75 Fr. und 2 Lehrslingen je 50 Fr. zugesprochen.

Im Toggenburg besteht schon seit 19 Jahren u. a. auch ein Unterstützungsverein ber Mechaniter und Heizer bes Toggenburgs mit Sit in Niederutzwhl. Derselbe zählt gegenwärtig 261 Mitglieder, besitzt beinahe 3300 Franken Bermögen und hat seit 1876 schon über 40,000 Fr. an Unterstützungen ausgeteilt. Mancher "Große" könnte von ihm Iernen.

Gine Lohnbewegung der Zimmerer umfaßt bereits 20 größere beutsche Städte.

Die Zimmerleute in Berlin beschloffen, sofort in Streit zu treten, wenn nicht neunstündige Arbeitszeit und ein Stundenslohn von 60 Pfennig bewilligt werbe.

Ein Streik der Schmiedmeister in Wien. Bor 14 Tagen hatten sich die Schmiedmeister Wiens zu einer neuen Arbeitsordnung für die Gehilsen geeinigt. Die Verhandlungen der Meister mit den Gehilsen währten schon lange und wurden in einigen Werkstätten die Arbeiten eingestellt und bohstottert. Diese Arbeitsordnung wurde aber von den Gehilsen zum Teile nicht angenommen. Für diesen Fall hatten eine große Anzahl Meister früher schon beschlossen, die Werkstätten zu sperren, was thatsachlich eingetreteu ist.

Von 260 Werkstätten find bei 200 gesperrt, die Gehilfen entweder entlassen oder mussen "aussetzen". Auch die größeren Firmen erklärten sich bereit, einem eventuellen alls gemeinen Strike sich anzuschließen. Es verbleiben nur wenige Meister, welche sich früher den Gehilfen gegenüber zu einer dreimonatlichen Kündigung verpflichtet haben, die noch weiter arbeiten lassen.

Am Freitag wurde in einer Bersammlung dieser Strikebeschluß seitens der Meister gefaßt, jedoch vom Bertreter der Gewerbebehörde sistiert. Tropdem halten die Schmiedmeister diese Enischließung aufrecht. In einem Cirkular wird aufgesordert, unter allen Bedingungen die Arbeiten einzustellen, daß den fortwährenden Bohstottierungen der Werkstätten von Seite der Gehilsen und den unannehmbaren Forderungen derselben entgegengetreten werde.

In bringenden Fällen, wie 3. B. Hufbeschlag, machen bie einzelnen Meister selbst diese Arbeiten. Durch biese gewiß für beibe Teile bedauerliche Uneinigkeit können bei 1300 Gehilfen brotlos werden.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Bezirks-Krankenanstalt Burgborf. Gipserund Malerbeiten an Wwe. Frit, an Gebrüber Giordano, an Gebrüber Guala, an Gebrüber Schürch und an E. Lüthi, Baumeister, alle 5 in Burgborf; Parketts: an Halbimann, Wißler und Cie., Goldbach und Stuber u. Cie. in Schüpfen, Kt. Bern.

NB. Im Kanton Bern wird Gipfer- und Malerarbeit (ausgenommen Dekorationen) in der Regel nicht getrennt und find obige erste 4 Firmen alle Gipfer- und Malergeschäfte. Der 5., G. Lüthi, hat Maurer und Deckenverdeck im Souterrain und sämtlichen Fassadenputz zugeteilt erhalten in letzter Ver- walungsratzssitzung vom 7. dies.

Bafferversorgung Abtwil (Aargau). Reservoir: noch nicht vergeben; Leitung und Hybranten: Schlossermeister Bircher in Auw, Aargau.

Röhrenlieferung und Erbarbeiten für die Entwäfferungs = Genoffenschaft Dickbuch (Thurg.). Röhrenslieferung: Brauchli in Berg (Thurgau); Erdarbeit: Conr. Leu in Benken, Zürich (Draineur); Ab. Sommer, Draineur in Schneit-Elgg.

Verschiedenes.

Gewerbliche Zeitfragen. Den kürzlich erschienenen zwei Bublikationen des Schweiz. Gewerbevereins ist rasch das 13. Heft gefolgt (Berlag von Michel u. Büchler in Bern, Preis I Fr.), betitelt: "Postulate zu einem Bundesgesetz über Berufsegenossenschaften." Wir finden in dieser Publikation das Referat des Hrn. Scheibegger an der letzten Delegiertenverssammlung des Schweizer. Gewerbevereins in Basel. Wer mit der Zeitfrage der Berufsgenossenschaften sich vertraut machen will, wird das Studium der Postulate Scheibegger nicht umzgehen können. Als Anhang ist beigefügt eine chronologische llebersicht über den Entwicklungsgang der verschiedenen Postutate sür Einführung staatlich geschützer Berufsgenossenschaften.

Das am Paradeplat in Zürich aufgestellte Baugespann gilt einem Häuserquarré, das in den oberen Stöcken für Wohnungen, unten aber für große Läden und Magazine einsgerichtet werden soll. Herr Major Hämig vom bekannten Zigarrengeschäft ist, wie man hört, Hauptunternehmer. Das Quarré würde nicht sehr groß und durch eine Quartierstraße, die den Paradeplatz mit der Thalgasse verbindet, von den benachbarten modernen Gebäuden getrennt gehalten. Dies Projekt ist der möglichst energischen Ausnutzung des allerdings teuren Terrains natürlich sehr günstig.

Baumefen in Burid. Dem Großen Stadtrate wird beantragt, bas Maschinenhaus im Letten flugab= warts zu verlängern, die bortigen Dynamomaschinen um eine folche gu 600 Pferbefraften gu bermehren und bie Dampfteffelanlage ju bergrößern. Die Ausgaben find gu 300,000 Franken veranschlagt. - Dem Großen Stadtrate werden Bau- und Niveaulinien folgender Stragen bes Rreises V beantragt: ber Rreugstraße, zwischen Seefeld= und Rreugbühlftraße, der Afagienftraße, der Reinhardftraße, der Rlaraftrage, ber Bimmergaffe, ber Biefenftrage, ber Delphin= ftrage, ber Wagnergaffe, bes Ottenweges, ber Bermann= ftrage, ber Rleingaffe und ber Drehergaffe. - Auf einen Quartierplan für bas Land zwischen Gablergaffe, Waffenplatstraße, Schulhausstraße und Gablerweg (Rreis II) wird nicht eingetreten, fonbern das Berfahren mit bemjenigen für Ginteilung bes fubwarts anftogenben vereinigt. — Die Grifaftrafe (Rreis III) wird als öffentliche übernommen. — Die Rimmer- und Schreinerarbeiten an ber Babanftalt im Bafferwerkfanal werden an Grn. Baumeifter G. Sirgel vergeben.

Bürcher. Liegenschaftspreise. Die Liegenschaft zum Schanzenberg ist um ben Preis von 550,000 Fr. von Hrn. Seibenfabritanten Spörri im Kappelerhof erworben worden.

Der Umban der Bahnhofanlage in Alistetten schreitet Iaut "Anz v. Limmatthal" rüftig vorwärts. Seit Wochen sind Dutzende von Arbeitern mit der Anlage neuer und mit Versetzung alter Geleiseanlagen beschäftigt. Sanze Berge von Beschotterungsmaterial wurden aufgetürmt, werden aber bald wieder verschwunden sein. In kurzer Zeit wird auch mit dem Versetzen des Stationsgebäudes begonnen werden. Es ist hierfür von der Nordostdahn die Summe von 33,200 Fr. in Voranschlag genommen worden und für ein Nebengebäude 4000 Franken.

Ein neues Industriequartier in Basel. Wie in ben letten Tagen bekannt wurde, wird in nächster Zeit ein für Basels Industrie höchst wichtiges Unternehmen ins Werk ges sett werden, das schon in seinem Projekt als äußerst nut.

bringend in die Augen springt. Es ist dies nichts anderes, als das durchaus zeitgemäße Projekt ber Erstellung eines ausgebehnten Industriequartiers, bas an unbestritten gunftiger Lage für Bafel von größter Wichtigkeit werben kann. Auf bem unterhalb bes Horburggottesaders zwifchen ber Biefe und dem Rhein bis zum Dorfe Rleinhuningen fich erftredenben Landkomplexe (einschließlich bes Alhbeckgutes) mit einem Flächeninhalt von 100 Jucharten, der durch Kauf an Hrn. Buftav Abt übergegangen ift, foll in nachfter Beit eine Ungahl Fabritetabliffements erftellt werben; es find ichon verichiedene Raufe gum 3mede ber Erftellung größerer Fabritanlagen abgeschloffen worben. Die überaus gunftigen Berhältniffe, die dem Unternehmen forberlich find, laffen diefes Projekt als fehr vorteilhaft erscheinen. Die Grundstüdpreise find niedrige. Die Thatfache, bag bas Baffer ber Biefe gur Speifung ber Dampfteffel megen feines außerft ichmachen Ralkgehaltes fehr geeignet ift, burfte einen nicht zu unterschätzenden Faktor bei diesem Unternehmen bilden. Gin be= ftehendes Bafferrecht diefer Grundftude fichert die Erftellung ber gesetlich vorgeschriebenen Leitung des Abwassers und die richtige Spulung ber Abzugsbohlen. Der Induftrie ift mit einer projektierten Bahnlinie, die von der Mitte der Rlybedinsel biesen Landsomplex burchschneibend in ber Nahe ber Cichorienfabrit an bas Bahngeleise ber chemischen Industrie= gesellschaft auschließt, eine Berkehrsader mit der Stadt geichaffen. Ferner wird bei ber Klybeck ein Sauptlagerplat geschaffen, von wo aus burch Fähreanschluß die Berbindung über den Rhein vermittelt wird. Die in ben letten Tagen ausgestedte Linie ber Stragenoahn nach Rleinhüningen wird ber Bewerbefrequeng forderlich fein. Dem Dorfe Rleinhuningen wird ein großer Berdienft zugewiesen werden. Die Regierung und die Induftriellen find bem Projett burchaus gunftig gestimmt.

Man braucht sich keinen Musionen hinzugeben, um beshaupten zu können, daß die der Idee auf dem Fuße folgende Berwirklichung für Basels Industrie von größter Tragweite werden wird. ("N. 3")

Die neue Schlachthof - Anlage im Schellenacker in St. Gallen ift in Hauptsachen vollendet; die wenigen Nebenarbeiten, die noch zu erledigen find, die Plante in den Höfen, deren Bollzug etwas vom Wetter abhängt, werden nur noch einzelne Wochen beauspruchen und kann die Eröffnung jedenfalls im Laufe des Monats März stattsinden. Der Eröffnung vorgängig wird dem Publikum genügende Gelegenheit geboten werden, die Anlagen, die des Interessanten vieles bieten, zukesichtigen.

Die neue Schlachtanftalt hat gegenüber dem ursprünglichen Projekte ganz wesentliche Weiterungen erfahren: Errichtung eines großen unterirdischen Kühlraumes mit 50 abschließebaren Fleischzellen für die einzelnen Metger; große Maschinen=anlage für die Erzeugung kalter Luft; Erstellung eines besondern Düngerhauses, Pferdeschlächterei, Freibank 2c., alle mit besondern Ein= und Ausgängen; durchwegs elektrische Beleuchtung, Geleiserampen 2c.

Bauwesen in Luzern. Luzern freut sich bes raschen Fortsganges seiner Bahnbauten. Im Wesemlin-Tunnel wird nun nahezu unter dem Kloster gearbeitet. Um meisten springt der Fortschritt der Dammarbeiten im Untergrund in die Augen. Dieser Damm ist nahezu erstellt; stückweise ist bereits das Steinbett gelegt und an der gewaltigen Stühmauer gegen die Rutschpartien des Gütsch ist nur mehr ein kleineres Stück zu schließen. Die Lage der Felsen ist hier glücklicherweise eine solche, daß für alle Zukunst eine Bewegung der Berglehne nicht zu befürchten ist. Bon den Brücken, die bei der Strafanstalt zu erstellen sind und von denen die eine ein ganz bedeutendes Wert des Brückendaues werden soll, ist die unterste bereits in Angriff genommen worden. Der zweigeleisige Gütschtunnel ist fast fertig; die beiden Portale mit den gewaltigen Granitwölbungen sind seit längerer Zeit ge-